



## BÜHNEN-SCHLACHTROSS

Porträt Das Pferd

Sie seien auf einem Kreuzzug durch die Musikgeschichte, sagen Felix Hohler und Andreas Mattmann, und zu Pferd sei man da halt schon viel besser dran als auf einer Kuh, zum Beispiel. Das Fricktaler Elektropunk-Duo Das Pferd veröffentlicht diesen Herbst das zweite Album.

Im Bandraum, aus einer Bierlaune heraus, haben sich die Beiden den Namen Das Pferd gegeben – hinterher ist Werbemann Felix begeistert davon, wie gut er funktioniert hat. Vor allem in Deutschland habe sich ihnen durch diesen prägnanten Begriff zusätzliches Publikum erschlossen.

Was im Zuschauerraum während einem Konzert der beiden passiert, ist bemerkenswert. Und auch ein bisschen verrückt. Da werden Energien und Aggressionen freigesetzt, dass man nur noch staunt. Wie entsteht dieser Elektropunk? Woher kommt seine Energie? «Wir interessieren uns für elektronische Musik und haben auch beide E-Instrumente», erklärt Andreas, «wie wir sind und was wir spielen, das ist dann eher Punk.» «Ich persönlich komme aus der Punkszene», erzählt Felix, «ich fand das als Teenie unglaublich cool. Jetzt ist das anders, heutzutage ist Punk eher eine röchelnde Leiche. Der Spirit aus dieser Bewegung fasziniert mich aber immer noch.»

Die Aggressivität im Konzertraum kommt nicht von den Songtexten. Zu Gewalt aufgerufen wird bei Das Pferd schon gar nicht. Die Fans des Duos suchen an den Konzerten dennoch die Gelegenheit, sich auszutoben. Felix und Andreas sind selber überrascht, wie viel Energie ihre Auftritte generieren. «Weil wir unsere Musik live spielen, erreichen wir einen grösseren Showeffekt als ein DJ», versucht Felix eine Erklärung. «Das Publikum sieht etwas auf der Bühne, man schaut sich in die Augen. Das ist spannender zum Zuschauen als ein DJ, der sich hinter seinen Plattentellern versteckt», ergänzt Andreas. Mit drei Synthies und einem E-Schlagzeug sitzen die Beiden jeweils in V-Stellung auf der Bühne. So funktioniere die Kommunikation am besten, und gleichzeitig verliere man das Publikum nicht aus dem Blickfeld. Ein Publikum, das bedient werden will.

«Es gibt so viel schlechte Musik auf dieser Welt», sagt Felix, «das motiviert mich, es besser machen zu wollen.» Und Andreas fügt an: «Auf der neuen CD ist einiges qualitativ besser, auch wenn wir so nicht mehr alles auch live werden umsetzen können.» | **Lisa Mathys**

Konzerte und Infos Das Pferd: [www.das-pferd.ch](http://www.das-pferd.ch)

## STANDPUNKT

CD-Tipp: Sonolar

Beim ersten Anhören der Doppel-CD «Point De Vue» von Sonolar, ist man etwas verwirrt: CD 1 bietet vorwiegend elektronische Sounds, auf CD 2 sind es rein akustische Klänge. Zwei vollkommen verschiedene Welten. Die Interpretation der zwölf Titel wirkt trotzdem wie aus einem Guss. Das liegt vor allem am standfesten Charakter der Band. Der Sound von Sonolar lässt sich stilistisch nur schwer einordnen. Behilft man sich mit einer Mischung aus Electronica, Ambient, Indie und schreibt die akustischen Titel dem Genre Folk zu, klappt es einigermaßen. Die Instrumentierung beschränkt sich auf das Nötige und Aussagekräftige. Das erfordert angesichts der heutigen Möglichkeiten Mut und Erfahrung. Das Transportieren von Gefühlen und Stimmungen steht bei Sonolar im Vordergrund. Das ist auf «Point De Vue» sehr gut gelungen. Dazu trägt auch Gastsänger Michael Hobi bei, inzwischen ist er festes Mitglied von Sonolar. Durch ihn hat sich das Basler Trio, bestehend aus Andi Schefer, Cello Egli und Tom Egli seit «Point De Vue» verstärkt.

| **Dänu Siegrist**

CD Sonolar, «Point De Vue», Vacuum Records, Basel



## MYPOD

Top-Choice

**Nadia Leonti – Old & Wiser** Meine liebste Sängerin, Songwriterin und Musikerin aus Basel. Wunderbar eigenständig. **The Bianca Story – Lion Richie** Geniales, kreatives Kollektiv, das sich neuartige Ideen nicht nur ausdenkt, sondern sie auch konsequent umsetzt. Eine Wucht live. **Mañana – Berliner Blau** «Interruptions» ist eines der besten Schweizer Alben des letzten Jahres. Play loud – dream on ... **Cloudridge – Painkiller** Dunkel, hypnotisierend und charismatisch. **Debonair – Ce Midi (Chris Air rmx)** Die Wohnzimmer-Soundtracks von Boris Witmer gepaart mit dem minimal Techno von Chris Air – eine berausende Kombination. Für Gemüt und Tanzbein. **Zwicker feat. Heidi Happy – Who You Are** Zu zweit sind sie stärker: Tolles Duett, toller Song, tolle Stimme. **My Heart Belongs To Cecilia Winter – New Zealand** So schön zeitgemäss auf eine wunderbar altmodische Art. **James Gruntz – And If You** Obwohl er's glaub nicht gerne hört: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – zum Glück! **James Legères – The Warrior** Wie der Name schon erahnen lässt: entspannt und nicht ohne Humor. **Fauve – And The Winner Is A Winner Is A Winner** One Man Show aus Lausanne. Brilliant.

| **Adrian Sieber, Lovebugs-Sänger**